



Geschäftsbericht 2012

Bericht über das Geschäftsjahr 2012

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2013

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz

Internet: www.debeka.de

E-Mail: unternehmenskommunikation@debeka.de

Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.215.388
versicherte Personen insgesamt	4.722.814
pflegepflichtversicherte Personen	2.328.970

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.471.422
Versicherungssumme	103.893 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	60.073
Versicherungssumme	1.477 Mio. EUR

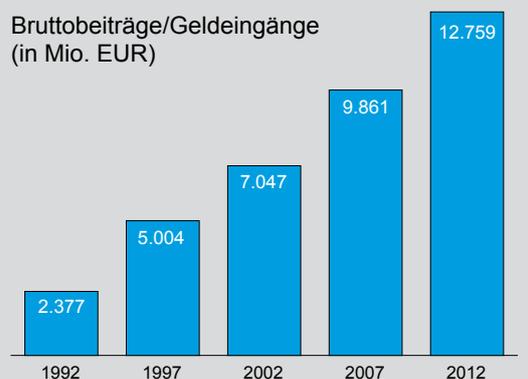
Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.867.359
Haftpflichtversicherungen	1.268.924
Sachversicherungen	1.422.984
Rechtsschutzversicherungen	376.967
Kraftfahrtversicherungen	766.446
Reiseversicherungen	17.484
insgesamt	5.720.164

Bausparkasse AG

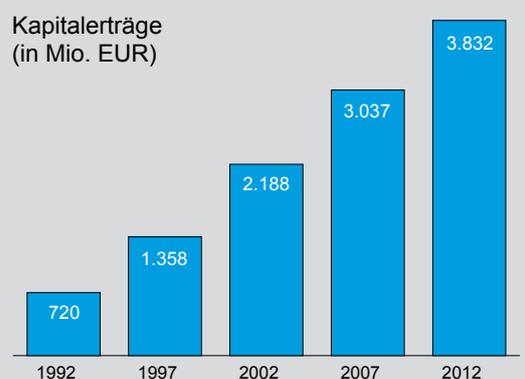
Verträge	980.989
Bausparsumme	20.093 Mio. EUR

Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



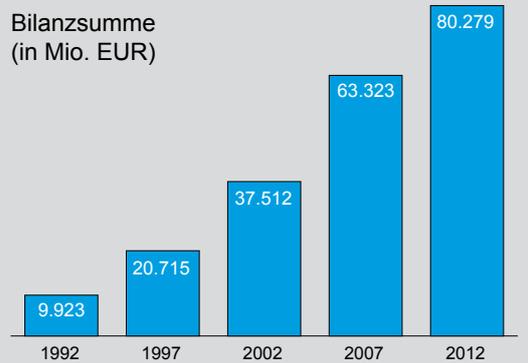
Krankenversicherungsverein a. G.	5.084,7 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.517,3 Mio. EUR
Pensionskasse AG	61,8 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	671,5 Mio. EUR
Bausparkasse AG	3.424,1 Mio. EUR

Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



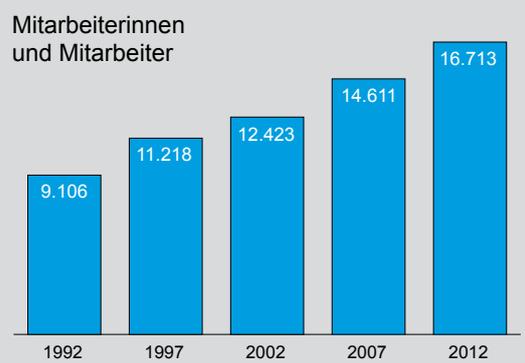
Krankenversicherungsverein a. G.	1.508,5 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.848,1 Mio. EUR
Pensionskasse AG	23,6 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	48,5 Mio. EUR
Bausparkasse AG	403,0 Mio. EUR

Bilanzsumme
(in Mio. EUR)



Krankenversicherungsverein a. G.	30.870,9 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	38.383,5 Mio. EUR
Pensionskasse AG	557,2 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.120,6 Mio. EUR
Bausparkasse AG	9.347,2 Mio. EUR

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst	16.713
davon Lehrlinge	2.108

5	Das Jahr 2012 aus der Sicht des Vorstands
6	Lagebericht
6	Rahmenbedingungen
7	Geschäftsverlauf
12	Beziehungen zu Konzernunternehmen
13	Personal und Soziales
13	Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung
14	Chancen der künftigen Entwicklung
15	Risiken der künftigen Entwicklung
19	Nachtragsbericht
19	Ausblick
21	Anlage zum Lagebericht
21	Betriebene Versicherungszweige und -arten
22	Jahresbilanz
28	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Anhang
31	Allgemeines
32	Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva
35	Erläuterungen zur Bilanz – Passiva
39	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
42	Persönliche Aufwendungen
42	Latente Steuern
42	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
44	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III
46	Mitglieder des Aufsichtsrats
47	Mitglieder des Vorstands
48	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
49	Bericht des Aufsichtsrats
50	Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Debeka-Gruppe blickt auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Entgegen der verhaltenen Entwicklung der deutschen Wirtschaft konnten wir – sowohl die Gruppe insgesamt als auch die Debeka Allgemeine Versicherung – unser kontinuierliches Wachstum fortsetzen.

So stiegen die Beitragseinnahmen der Debeka Versicherungen gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % auf 9,3 Milliarden Euro. Mit einem Marktanteil von über 5 % sind wir mittlerweile der sechstgrößte Erstversicherer in Deutschland. Eine Studie des Instituts für Versicherungswissenschaft der Universität zu Köln vom Oktober 2011 kommt zu dem Ergebnis, dass keine andere Versicherungsgruppe ihre Marktanteile seit 1960 so stark ausbauen konnte wie die Debeka.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte die Debeka Allgemeine Versicherung ihre Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % auf 672 Millionen Euro steigern. Die Schaden- und Unfallversicherungsbranche erwirtschaftete 58,7 Milliarden Euro an Beiträgen. Dies entspricht einem Plus von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Die 1981 gegründete Debeka Allgemeine Versicherung ist Teil der Debeka-Gruppe, deren primäres Ziel darin besteht, die Interessen ihrer Mitglieder und Kunden zu vertreten und ihnen ein Höchstmaß an Leistungen zur Verfügung zu stellen. Ein Beleg für die Leistungsstärke der Debeka Allgemeinen Versicherung ist die Tatsache, dass sie im September 2012 beim erstmaligen Rating durch die Ratingagentur Asskurata auf Anhieb ein „exzellentes“ Urteil (A++) erreichte, das im März 2013 bestätigt wurde.

Wir sehen uns als langfristigen Partner unserer 6,7 Millionen Mitglieder und Kunden. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir ihnen. Sie können sich darauf verlassen, dass wir auch weiterhin unternehmerische Entscheidungen stets zu ihrem Wohl treffen.

Mit insgesamt 16.713 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon sind 2.108 Lehrlinge, ist die Debeka-Gruppe einer der größten Arbeitgeber und größter Ausbilder der Versicherungsbranche. Unser Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Arbeiten im Jahr 2012. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit ihnen die anstehenden Aufgaben zu meistern.

Der Vorstand



(Uwe Laue)



(Rolf Florian)



(Roland Weber)



(Thomas Brahm)



(Dr. Peter Görg)

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Euro- und Staatsschuldenkrise mit ihren Auswirkungen auf die Finanzmärkte beeinflusste im Jahr 2012 wiederholt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Seit der Rezession 2008 und der ihr nachfolgenden zweijährigen Aufschwungphase nahm die konjunkturelle Dynamik erneut leicht ab.

Trotz weiterer Rettungspakete für europäische Staaten sowie Unterstützungsmaßnahmen der Europäischen Zentralbank hielt die Verunsicherung an den Finanzmärkten an. Die Überschuldung der öffentlichen Haushalte, die Probleme im Bankensektor und eine ausgeprägte Konjunkturschwäche in den Krisenländern sind in der Kombination eine Herausforderung, deren Bewältigung noch nicht abgeschlossen ist. So klangen die wirtschaftliche Entwicklung und die Konjunktur spürbar ab und das Wachstum blieb deutlich hinter dem des Jahres 2011 zurück. Das Bruttoinlandsprodukt – Gradmesser für die wirtschaftliche Leistungskraft –, das im Jahr 2011 noch um 3,0 % gewachsen war, stieg im vergangenen Jahr nur noch um 0,7 %.

Entwicklungen in der Versicherungsbranche

In diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konnte sich die deutsche Versicherungswirtschaft behaupten und zeigte sich insgesamt robust. Die deutschen Versicherer verzeichneten nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Jahr 2012 Beitragseinnahmen in Höhe von insgesamt 181,9 Milliarden Euro. Das bedeutet ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr um 2,1 %. Dieses Geschäftsergebnis ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Lage zufrieden stellend, zumal es vor allem durch das anhaltende Niedrigzinsniveau im Bereich der Lebensversicherung negativ beeinflusst wurde.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach vorläufigen Angaben des GDV sind die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 0,7 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr insgesamt um 1,4 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

In ihrem 31. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere die versicherungstechnischen Überschüsse der Sparten Unfall- und Hausratversicherung sowie ein hohes Kapitalanlagenergebnis bei.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

		Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
		2012	2011	2012 *	2011
Beitragseinnahmen		672 Mio. EUR	636 Mio. EUR	58.700 Mio. EUR	56.600 Mio. EUR
Schadenquote	brutto	54,1 %	55,8 %		71,1 %
	netto	53,8 %	56,2 %		72,3 %
Kostenquote	brutto	29,2 %	30,3 %		26,0 %
	netto	29,6 %	30,7 %		26,6 %
Schaden-Kostenquote (Combined Ratio)	brutto	83,3 %	86,0 %		97,1 %
	netto	83,4 %	86,9 %		98,9 %
Nettoverzinsung		4,7 %	4,6 %		4,5 %
Durchschnittsverzinsung		4,6 %	4,7 %		3,8 %

* vorläufige Zahlen, soweit sie bei Redaktionsschluss vorlagen

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt, der aufsichtsrechtliche Stresstest wurde in allen Szenarien bestanden.

Die versicherungstechnischen Passiva sind durch qualifizierte Kapitalanlagen des gebundenen Vermögens überdeckt.

Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 124.994 Verträge (+2,2 %) ausgeweitet werden. Alle Versicherungsweige haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

Versicherungszweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2012	2011	in Stück	in %
Unfall	1.867.359	1.841.488	+ 25.871	+ 1,4
Haftpflicht	1.268.924	1.240.094	+ 28.830	+ 2,3
Feuer und Sach				
- Hausrat	756.680	742.166	+ 14.514	+ 2,0
- Gebäude	235.847	230.735	+ 5.112	+ 2,2
- Sonstige Sach	430.457	414.788	+ 15.669	+ 3,8
Rechtsschutz	376.967	366.054	+ 10.913	+ 3,0
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	423.307	412.470	+ 10.837	+ 2,6
Sonstige Kraftfahrt				
- Fahrzeugvoll	219.637	213.501	+ 6.136	+ 2,9
- Fahrzeugteil	123.502	121.275	+ 2.227	+ 1,8
Reise	17.484	12.599	+ 4.885	+ 38,8
insgesamt	5.720.164	5.595.170	+ 124.994	+ 2,2

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 671,5 Millionen Euro um 35,3 Millionen Euro (+5,6 %) über dem Betrag des Jahres 2011. Für eigene Rechnung (f. e. R.) verblieben 648,5 Millionen Euro. Das sind 42,1 Millionen Euro (+6,9 %) mehr als im Vorjahr. Zusätzlich wurden die Versicherungsnehmer mit 123,7 Millionen Euro Versicherungssteuer belastet. Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungszweige wie folgt:

Versicherungszweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2012	2011	in Mio. EUR	in %
Unfall	249,5	235,2	+ 14,3	+ 6,1
Haftpflicht	82,0	79,6	+ 2,4	+ 3,1
Feuer und Sach				
- Hausrat	70,2	67,5	+ 2,7	+ 4,1
- Gebäude	51,1	47,0	+ 4,1	+ 8,8
- Sonstige Sach	14,2	13,8	+ 0,4	+ 3,0
Rechtsschutz	57,3	55,1	+ 2,2	+ 4,0
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	89,4	84,6	+ 4,8	+ 5,7
Sonstige Kraftfahrt				
- Fahrzeugvoll	46,5	43,0	+ 3,5	+ 8,0
- Fahrzeugteil	10,0	9,5	+ 0,5	+ 4,4
Reise	1,3	0,9	+ 0,4	+ 41,1
insgesamt	671,5	636,2	+ 35,3	+ 5,6

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 363,3 Millionen Euro (Vorjahr: 354,6 Millionen Euro). Für eigene Rechnung betragen sie 349,1 Millionen Euro. Das waren 8,4 Millionen Euro (+2,5 %) mehr als im Jahr 2011. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftsausweitung. Die Schadenquote ging im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 196,2 Millionen Euro (Vorjahr: 192,5 Millionen Euro) und für eigene Rechnung 191,6 Millionen Euro (Vorjahr: 185,9 Millionen Euro). Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung.

Ergebnisse der Versicherungsweige

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis (vor Schwankungsrückstellung) betrug 109,3 Millionen Euro (Vorjahr: 86,1 Millionen Euro). Der Schwankungsrückstellung wurden im Wesentlichen aufgrund von Unterschäden in den Sparten Verbundene Wohngebäude, Rechtsschutz und Kraftfahrzeug-Haftpflicht per Saldo 3,7 Millionen Euro (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro Entnahme) zugeführt. Eine Auflösung bzw. eine Entnahme war in den Sparten Haftpflicht, Hausrat und Kraftfahrzeug-Teilkasko zu verzeichnen.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses in den einzelnen Versicherungsweigen:

Versicherungsweig	Bruttoschadenquote (%)		Combined Ratio (%) – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Mio. EUR (vor Schwankungsrückstellung)		versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Mio. EUR (nach Schwankungsrückstellung)					
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011				
Unfall	45,6	48,2	72,7	78,1	21,1	15,9	68,3	51,6	68,3	51,6				
Haftpflicht	46,8	40,7	93,9	87,8	-	3,4	0,9	5,1	9,6	8,6	13,2			
Feuer und Sach														
- Hausrat	42,0	40,4	76,9	74,4	-	0,5	0,8	14,3	15,4	17,6	18,7			
- Gebäude	60,9	69,7	87,3	96,3	0,2	1,6	5,1	0,6	2,4	2,0				
- Sonstige Sach	34,8	36,4	89,4	88,1	0,1	0,0	1,5	1,6	1,4	1,6				
Rechtsschutz	61,2	66,6	89,5	94,4	2,6	0,4	6,0	3,1	-	0,4	-	0,6		
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	72,6	71,5	90,6	89,8	6,9	5,9	8,7	8,9	6,4	7,9				
Sonstige Kraftfahrt														
- Fahrzeugvoll	84,3	92,1	100,8	109,3	0,4	0,4	-	0,3	-	4,0	-	0,3	-	4,0
- Fahrzeugteil	59,3	71,7	92,3	104,7	0,3	0,2	0,8	-	0,4	2,0	0,0			
Reise	50,3	50,3	114,3	129,3	0,0	0,0	-	0,2	-	0,3	-	0,4	-	0,4
insgesamt	54,1	55,8	83,3	86,0	27,7	26,1	109,3	86,1	105,6	90,0				

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. belief sich nach Schwankungsrückstellung auf 101,7 Millionen Euro nach 81,2 Millionen Euro im Vorjahr. Es ist auf den Seiten 39 und 40 im Einzelnen dargestellt.

In der **Unfallversicherung** konnten die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 6,1 % gesteigert werden. Der erfreuliche Zugang bei den Beitragseinnahmen resultiert aus dem Neugeschäft mit höheren Versicherungssummen, verbunden mit höheren Durchschnittsbeiträgen, und aus Dynamisierungen im Bestand. Die Schadenhäufigkeit ist zum Vorjahr leicht rückläufig. Dadurch liegt die Geschäftsjahres-Schadenquote mit 54,0 % unter dem Vorjahreswert von 54,9 %. Eine positive Abwicklung der in den Vorjahren gemeldeten Schäden in Höhe von 21,1 Millionen Euro (Vorjahr: 15,9 Millionen Euro) ist neben einem zum Vorjahr nur marginalen Anstieg der Schadenaufwendungen sowie einer günstigen Kostenentwicklung mit ursächlich für die deutliche Steigerung des versicherungstechnischen Ergebnisses von 51,6 Millionen Euro auf 68,3 Millionen Euro.

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** konnte im Jahr 2012 die Beitragseinnahmen von 79,6 Millionen Euro um 3,1 % auf 82,0 Millionen Euro steigern. Dieser Zuwachs ist ausschließlich auf das hinzugekommene Neugeschäft zurückzuführen. Beitragsanpassungen im Bestand erfolgten nicht. Zum Vorjahr hat sich die Geschäftsjahres-Schadenquote von 41,8 % auf 42,6 % erhöht. Die Schadenhäufigkeit ist rückläufig, allerdings hat sich der Schadendurchschnitt im gleichen Zeitraum erhöht. Ursächlich dafür ist der Anstieg der Rückstellungen, der hauptsächlich aus Großschadensereignissen resultiert. Aufgrund der notwendigen Nachreservierung von Großschäden reduzierte sich das Abwicklungsergebnis von im Vorjahr 0,9 Millionen Euro auf -3,4 Millionen Euro. Dementsprechend ist ein Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses von 11,3 Millionen Euro auf 9,0 Millionen Euro zu verzeichnen.

In den Sparten der **Sachversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 5,7 % auf 135,6 Millionen Euro. Die Geschäftsjahres-Schadenquote ist mit 48,2 % im Vergleich zum Vorjahr (52,6 %) gesunken. Dies ist auf das Ausbleiben von Kumulschadensereignissen im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis beläuft sich auf 20,9 Millionen Euro (Vorjahr: 22,4 Millionen Euro). Die Veränderungen in den einzelnen Sparten sind nachfolgend beschrieben.

Für die **Hausratversicherung** konnte die Debeka Allgemeine Versicherung eine Steigerung der Beiträge von 67,5 Millionen Euro um 4,1 % auf 70,2 Millionen Euro erzielen. Die Steigerung resultiert sowohl aus dem Neugeschäft als auch aus einer Summenanpassung. Gegenüber dem Vorjahr ist die Schadenhäufigkeit leicht rückläufig, der Schadendurchschnitt ist hingegen gestiegen. Die Geschäftsjahres-Schadenquote in Höhe von 41,3 % liegt auf Vorjahresniveau (41,5 %). Mit 17,6 Millionen Euro hat sich das versicherungstechnische Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (18,7 Millionen Euro) reduziert.

Neben der Erhöhung der Vertragsanzahl waren in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** die jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren ursächlich für die Steigerung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr um 8,8 % auf 51,1 Millionen Euro. Bei einer Reduzierung der Schadenhäufigkeit verminderte sich die Geschäftsjahres-Schadenquote von im Vorjahr 73,2 % auf 61,3 %. Die Frostschäden des abgelaufenen Geschäftsjahres führten zu hohen Schäden, woraus ein Anstieg des Schadendurchschnitts resultiert. Das Ausbleiben von größeren Sturm- und Hagelereignissen führte zu einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 1,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2,2 Millionen Euro).

In der **Sonstigen Sachversicherung**, die die Glas- und Bauleistungsversicherung umfasst, konnten die Beitragseinnahmen – wie im Vorjahr – um weitere 3,0 % auf 14,2 Millionen Euro gesteigert werden. Der Zugewinn resultiert ausschließlich aus dem Neugeschäft. Gegenüber dem Vorjahr (36,2 %) hat sich die Geschäftsjahres-Schadenquote leicht auf 35,4 % verbessert.

Innerhalb der **Rechtsschutzversicherung** konnten die Beitragseinnahmen um 4,0 % auf 57,3 Millionen Euro gesteigert werden. Gleichzeitig wurde der Vertragsbestand um 3,0 % ausgebaut. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich von 67,2 % auf 65,7 %. Das negative versicherungstechnische Ergebnis in Höhe von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: -0,6 Millionen Euro) resultiert aus der Zuführung von 6,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3,6 Millionen Euro) zur Schwankungsrückstellung. Trotz leicht rückläufiger Schadenhäufigkeit ist der Schadendurchschnitt leicht gestiegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die **Kraftfahrtversicherung** die Beitragseinnahmen um 6,3 % steigern. Dazu trugen sowohl der erfreuliche Nettozugang an Fahrzeugen (+2,6 %) als auch die Tarifanpassungen der Zugangs- und der Bestandstarife bei. Die Geschäftsjahres-Schadenquote ist von 82,7 % auf 80,7 % gesunken. Das Schadensgeschehen in den einzelnen Kraftfahrtsparten stellt sich wie folgt dar:

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Geschäftsjahres-Schadenquote auf 80,4 % (Vorjahr: 78,5 %). Der Schadendurchschnitt ist durch Großschäden gestiegen. Das positive versicherungstechnische Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr (1,0 Millionen Euro) auf 2,8 Millionen Euro verbessert werden, da der Rückversicherer einen großen Teil der Großschadenlast übernahm.

Die Geschäftsjahres-Schadenquote für die **Sonstige Kraftfahrtversicherung** reduzierte sich von 89,6 % auf 81,2 %. Das versicherungstechnische Ergebnis konnte auf 1,6 Millionen Euro gesteigert werden (Vorjahr: -4,0 Millionen Euro). Grund dafür ist das Ausbleiben von Kumulschadenereignissen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Beitragseinnahmen in der **Reiseversicherung** um 0,4 Millionen Euro (+41,1 %) gesteigert werden. Die positive Bestands- und Beitragsentwicklung resultiert ausschließlich aus dem Neugeschäft. Der Schadenverlauf zeigte im Geschäftsjahr keine Auffälligkeiten.

Kapitalanlagen und -erträge

Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge. Daher investiert die Gesellschaft überwiegend in festverzinsliche, auf Euro lautende Anlagen von Schuldern mit hoher Bonität.

Die Kapitalanlagen stiegen im Berichtsjahr um 11,4 % auf 1.065,8 Millionen Euro (Vorjahr: 956,4 Millionen Euro). Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betragen 48,5 Millionen Euro (Vorjahr: 43,4 Millionen Euro). Den Erträgen stehen Aufwendungen von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro) gegenüber. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 47,7 Millionen Euro (Vorjahr: 41,9 Millionen Euro). Der technische Zinsertrag von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro) wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 47,3 Millionen Euro (Vorjahr: 41,5 Millionen Euro) verblieb.

Die Kapitalanlagen gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
2. Beteiligungen	46,9	4,4	62,0	5,2
3. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5,6	0,5	6,3	0,5
4. Inhaberschuldverschreibungen	141,8	13,3	163,1	13,6
5. Namensschuldverschreibungen	521,5	48,9	589,0	49,0
6. Schuldscheinforderungen und Darlehen	340,1	31,9	370,7	30,9
7. übrige Ausleihungen	6,0	0,6	5,9	0,5
8. andere Kapitalanlagen	3,8	0,4	3,8	0,3
insgesamt	1.065,8	100,0	1.200,9	100,0

Die Vermögensstruktur der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert und ist im Wesentlichen durch die Kapitalanlagen, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden, geprägt. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt.

Überschuss und Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss belief sich auf 99,7 Millionen Euro und der Bilanzgewinn nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen auf 59,7 Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12 % zuzüglich einer Sonderausschüttung von 3,0 Millionen Euro (insgesamt 7,6 Millionen Euro) zu zahlen. Der verbleibende Betrag von 52,1 Millionen Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2012 positiv entwickelt. Durch den günstigen Schadenverlauf, einem nicht durch Sondereinflüsse geprägten Kapitalanlageergebnis sowie einer anhaltenden Bestandsausweitung konnte ein Jahresüberschuss von 99,7 Millionen Euro erzielt werden, der nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 40,0 Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 59,7 Millionen Euro führte.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Bausparkasse sowie der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Pensionskasse, der Debeka Zusatzversorgungskasse und der prorente-Debeka Pensions-Management und Kooperations-GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2012 waren 16.226 (Vorjahr: 15.834) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe beschäftigt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung. In dieser Zahl sind 9.007 (Vorjahr: 8.840) Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter enthalten, die ebenfalls fest angestellt sind. Ferner beschäftigt die Debeka-Versicherungsgruppe 2.108 (Vorjahr: 2.072) Lehrlinge. Der Anteil der Lehrlinge liegt weiterhin erheblich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft.

Die Debeka-Gruppe legt großen Wert auf Kundenzufriedenheit und Service. Beide Aspekte werden vor allem durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet. Neben dem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Angestellten vor allem hohe Sozialleistungen und flexible Arbeitszeiten.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit bei der Unternehmensentwicklung ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Es ist unser Ziel, das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft auszurichten und unter den Aspekten der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit konsequent weiter auszubauen. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Ökonomische Verantwortung zeigen wir, indem wir für die Mitglieder einen langfristigen, qualitativ hochwertigen Versicherungsschutz bereitstellen, auf den sie sich verlassen können.

Bei der Kapitalanlage berücksichtigen wir ethische, ökologische und soziale Belange. Dabei wenden wir bestimmte Ausschlusskriterien an. So erwerben wir keine Kapitalanlagen von Emittenten bzw. Schuldnern, die ihre Umsätze ausschließlich bzw. überwiegend in den Geschäftsfeldern Herstellung von Kriegswaffen, Pornographie, Gentechnologie, Glücksspiel oder durch Verletzung der Menschenrechte bzw. Kinderarbeit erwirtschaften.

Soziale Verantwortung verstehen wir in erster Linie darin, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten.

Darüber hinaus hat sich die Debeka-Gruppe dem Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“ verpflichtet. Dabei folgt sie den Zielen, die der Deutsche Industrie- und Handelskammertag unterstützt.

Auch die ökologische Verantwortung nehmen wir sehr ernst: Daher wirtschaften wir nachhaltig und umweltschonend, z. B. durch die Nutzung regenerativer Energiequellen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Rahmenbedingungen

Auch im 32. Geschäftsjahr (2013) sind die Chancen für eine weitere positive Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung gut. Die Gesellschaft hält für private Haushalte in allen Sparten attraktive Angebote bereit. Die leistungsstarken Produkte und der gute Service werden zu weiteren Markterfolgen führen. Eine stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote verbessern die Wachstumschancen. So öffnet die Debeka Allgemeine Versicherung schrittweise ihr Produktangebot über private Haushalte hinaus auch für gewerbliche Kunden. Die Vorbereitungen für den Ausbau der Gewerbeversicherung laufen planmäßig.

Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung genießen am Markt eine hohe Wertschätzung und erzielen bei unabhängigen Vergleichstests gute Ergebnisse. So hat beispielsweise der Wirtschaftsinformationsdienst map-report im aktuellen Rating die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung der Debeka jeweils mit der Bestnote „mmm“ für langjährig hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Die Kfz-Versicherung wurde im November 2012 ebenfalls mit der Note „mmm“ bewertet.

Die Assekuranz Rating-Agentur Assekurata testete 2012 zum ersten Mal die Debeka Allgemeine Versicherung. In allen Beurteilungskriterien – Sicherheit, Erfolg, Kundenorientierung und Wachstum/Attraktivität am Markt – erhielt sie auf Anhieb das Prädikat „exzellent“ (A++). Laut Assekurata erfüllt sie damit die Qualitätsanforderung aus Sicht der Versicherten auf höchstem Niveau. Dieses Ergebnis wurde im März 2013 bestätigt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen, unternehmensgefährdende Risiken vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen lassen.

Die Debeka-Versicherungsgruppe verfügt über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist zusätzlich ein zentrales Risikocontrolling eingerichtet. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen im Rahmen der Risikoinventur aufgedeckten und mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewerteten Risiken zusammengeführt und gegebenenfalls Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken koordiniert. Auf Grundlage des jährlichen Risikoberichts erfolgt eine Beurteilung der Risikosituation durch den Vorstand und die Beschlussfassung hinsichtlich gegebenenfalls notwendiger Maßnahmen. Wesentliche Risiken werden durch Ad-hoc-Berichte dem Vorstand unmittelbar zur Kenntnis gebracht. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen bilden den Rahmen für ein Frühwarnsystem mit gesondertem Berichtswesen, damit Risiken, die den Fortbestand der Debeka-Versicherungsgruppe gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Der Vorstand wird hierbei vierteljährlich über die Auslastung des zuvor von ihm festgelegten Risikolimits informiert. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen über die Risikosituation unterrichtet.

Auf den Bestand nehmen die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken besonderen Einfluss. Daneben gibt es die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, operationelle Risiken, Konzentrationsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Versicherungstechnische Risiken

Die Versicherungsbeiträge und versicherungstechnischen Rückstellungen basieren auf Rechnungsgrundlagen, denen Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (z. B. Abschluss- und Verwaltungskosten) zugrunde liegen. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Den versicherungstechnischen Risiken wird durch eine eingehende Prüfung und vorsichtige Zeichnung der Versicherungsanträge, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen, Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen, regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, sowie durch den teilweisen Risikoübergang auf Rückversicherer begegnet.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko (unter anderem Zinsänderungs-, Kurs- und Fremdwährungsrisiko) und das Liquiditätsrisiko. Die Kapitalanlage erfolgt im Rahmen der bestehenden Anlagerichtlinien unter besonders sorgfältiger Auswahl der einzelnen Engagements. Kredit-, Zins- und Kursrisiken werden durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen vermindert. Liquiditätsrisiken werden durch die vorausschauende Kapitalanlageplanung sowie die bestehende Kapitalanlagestruktur hinsichtlich der Zinszahlungs- und Fälligkeitstermine weitgehend kompensiert. Währungsrisiken existierten zum Bilanzstichtag nicht.

Der Bestand ist geprägt durch Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur zeigt zum 31. Dezember 2012 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings *:

	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
AAA	331,1	32,8	393,8	34,9
AA	292,9	29,0	330,7	29,3
A	300,2	29,7	320,8	28,4
BBB	66,3	6,6	67,3	6,0
BB-CCC	19,0	1,9	16,1	1,4
insgesamt	1.009,5	100,0	1.128,7	100,0

* Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings der drei großen Ratingagenturen (Fitch, Moody's und Standard & Poor's). Wenn diese bei einzelnen Positionen nicht verfügbar waren, wurden interne Einschätzungen herangezogen.

Aufteilung hinsichtlich der Besicherung bzw. Emittenten:

	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
1. Staaten, Gebietskörperschaften und Institute, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen	237,8	23,5	286,7	25,4
2. gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	313,7	31,1	355,2	31,4
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	174,1	17,2	182,3	16,2
4. vorrangige unbesicherte Kapitalanlagen	248,0	24,6	265,9	23,6
5. nachrangige Kapitalanlagen ohne laufende Verlustbeteiligung	29,9	3,0	32,7	2,9
6. Genussrechte, stille Beteiligungen	6,0	0,6	5,9	0,5
insgesamt	1.009,5	100,0	1.128,7	100,0

Neben der internen Überwachung der Kapitalanlagerisiken durch ein fortlaufendes Kapitalanlagecontrolling steht durch den aufsichtsrechtlichen Stresstest, welcher von der Gesellschaft erfolgreich absolviert wurde, im Rahmen pauschaler Annahmen zu Marktwertveränderungen ein weiteres Kontrollinstrument hinsichtlich der Risikoexposition zur Verfügung.

Im Jahr 2012 haben die erzielten politischen Fortschritte zur Stabilisierung der Staatshaushalte, die erheblichen unterstützenden geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank sowie das Inkrafttreten des Europäischen Stabilitätsmechanismus die Chancen auf eine Bewältigung der Staatsschuldenkrise im Euroraum nachhaltig verbessert. Eine umfassende Bewältigung der Krise wird aber noch Zeit brauchen. Die Debeka Allgemeine Versicherung setzte ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagenstrategie fort und war von den Volatilitäten an den Finanzmärkten kaum betroffen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, der nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurde. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Risiken von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. Die Maßnahmen zur Risikominimierung sind vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe sowie eine fortlaufende Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen.

Die technische Ausstattung und Verfügbarkeit der Informationstechnologie, insbesondere der EDV-Systeme, wird durch ein Sicherheitskonzept und weitere flankierende Maßnahmen (unter anderem Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung, Notfallplanung) gewährleistet.

Rechtlichen Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird durch ein zeitnahes Ergreifen geeigneter Maßnahmen (unter anderem Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Neuauflage von Tarifen, laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses) begegnet. Eine rechtzeitige Reaktion auf erforderliche Änderungen erhöht die Qualität der Anpassungsprozesse.

Eine Compliance-Organisation der Debeka-Versicherungsgruppe begleitet alle relevanten Maßnahmen der Organisationseinheiten, damit die gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden. In Arbeitskreisen unter Leitung des Compliance-Beauftragten informieren unter anderem die mit Compliance-Funktionen betrauten Verantwortlichen (z. B. zu Datenschutz, Geldwäschebekämpfung, IT-Sicherheit und Kartellrecht) über wesentliche Risiken aus ihren Verantwortungsbereichen. Außerdem wird dadurch sichergestellt, dass neue Verhaltensanforderungen abteilungsübergreifend bekannt gemacht und umgesetzt werden. Der Compliance-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken bezeichnen die Risiken, die sich dadurch ergeben, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierende Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsgruppe vermeidet konzernübergreifend das Auftreten von wesentlichen Konzentrationsrisiken im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements diversifiziert. Die Überwachung der Konzentrationsrisiken auf der Schuldner-/Konzernerbene bzw. in den Assetklassen erfolgt vierteljährlich. Außerdem arbeitet die Debeka-Versicherungsgruppe mit einem qualitativ über die aufsichtsrechtlichen Beschränkungen hinausgehenden internen Schuldnerbegrenzungssystem. Die durch die Anlageverordnung gesetzten Grenzen der Mischung und Streuung werden stets unterschritten.

Konzentrationsrisiken im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts, die durch ihren ausgewogenen Bestand sowie Rückversicherungsverträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften gewährleistet wird. Die Auswahl des Rückversicherers erfolgt unter Einbeziehung von Klassifizierungen namhafter Ratingagenturen. Die Bonität eines jeden Rückversicherers muss bei Vertragsabschluss mit mindestens „A“ bestätigt sein.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht dem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Um diesen Risiken vorzubeugen, finden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen statt. Darüber hinaus unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind die Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

Die Debeka-Versicherungsgruppe wirkt dem Reputationsrisiko aktiv durch eine Reihe von Maßnahmen entgegen. So begleitet die Compliance-Organisation alle Geschäftsaktivitäten der verschiedenen Organisationseinheiten. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung. In der Hauptabteilung Unternehmenskommunikation ist zudem ein Reputationsmanagement integriert.

Solvency II

Solvency II ist ein europäisches Reformprojekt zur Festlegung neuer Solvabilitätsvorschriften für Versicherungsunternehmen mit einer angemessenen Harmonisierung der Aufsicht in Europa. Ziel von Solvency II ist es, ein risikoorientiertes Regelwerk für die Eigenmittelanforderungen von Versicherern in Europa zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Versicherer ihr eigenes, internes Risikomanagement kontinuierlich verbessern. Auf nationaler Ebene begann die Umsetzung von Solvency II Anfang 2009 mit der Veröffentlichung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei Versicherungen (MaRisk VA).

Eine hierfür eingesetzte Projektgruppe setzt die europäischen und nationalen Vorgaben termingerecht um und begleitet die Einbindung in die Unternehmensorganisation.

Die Debeka Allgemeine Versicherung begrüßt grundsätzlich den Ansatz der EU-Kommission, den Umgang mit Risiken weiter zu verbessern und den Umfang der Eigenmittelausstattung der Versicherer künftig von der Höhe der eingegangenen Risiken abhängig zu machen. Sie teilt aber die Bedenken des GDV, wonach noch Anpassungen notwendig sind, damit Solvency II umsetzbar, praktikabel und langfristig zielführend ist. Vor diesem Hintergrund schließt sich die Debeka-Versicherungsgruppe der Forderung nach einer angemessenen Umsetzung von Solvency II in deutsches Recht an und beteiligt sich aktiv an Konsultationen auf nationaler und europäischer Ebene.

Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Ausblick

Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten, da die Menschen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verlässliche und leistungsstarke Versicherer wählen. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Debeka-Gruppe bei.

Beiträge, Leistungen, Kosten

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird zunehmend in nicht unerheblichem Umfang durch Elementarschadeneignisse beeinflusst, sodass ein un stetiger Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt.

Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr ein Jahresergebnis erwarten, das voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Für das Jahr 2014 wird, solange sich die zugrunde gelegten Rahmenbedingungen nicht ändern, eine vergleichbare Entwicklung erwartet.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Die für das angelaufene Geschäftsjahr prognostizierte Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – wird sich weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Auch für die Zukunft ist eine grundlegende Änderung der Kapitalanlagepolitik nicht beabsichtigt. Aufgrund des im historischen Vergleich niedrigen Zinsniveaus ist für das Geschäftsjahr 2013 von einer geringfügig niedrigeren Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen. Die Anforderungen an die Bedeckung des gebundenen Vermögens sowie an die Aufrechterhaltung einer angemessenen Kapitalausstattung (Solvabilität) werden auch weiterhin erfüllt.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Berufshaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Übrige Haftpflichtversicherungen

Feuer- und Sachversicherung

Hausratversicherung
Gebäudeversicherung
Glasversicherung
Bauleistungsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung
(Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung)

Reiseversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung
Reiseabbruch-Versicherung
Reisegepäck-Versicherung
Reiseservice-Versicherung

Nähere Informationen zu den Versicherungszweigen und -arten finden Sie im Internet unter www.debeka.de.

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-,-	-,-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			924.844,47		1.600.034,49
III. Geschäfts- oder Firmenwert			-,-		-,-
IV. geleistete Anzahlungen			-,-	924.844,47	-,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				-,-	-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		46.908.529,88			46.908.529,88
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-	46.959.659,07		-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.585.507,76			5.653.755,36
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		141.820.809,45			80.930.804,48
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	521.522.791,79				398.498.011,95
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	340.106.597,83				334.806.165,57
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-				-,-
d) übrige Ausleihungen	6.000.000,00	867.629.389,62			6.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			80.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		3.776.097,00	1.018.811.803,83		3.692.033,07
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				-,-	1.065.771.462,90

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-,-	38.000.000,00		-,-
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	410.901.000,00	410.967.003,65		334.443.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		59.749.036,68	529.264.563,95	44.058.805,33
B. Genussrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	6.808.428,26			6.664.621,61
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	6.808.428,26		-,-
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	520.546.496,81			488.205.807,40
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	56.664.972,24	463.881.524,57		55.373.465,49
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		88.968.662,97		85.308.586,21
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.226.000,00			1.228.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	34.000,00	1.192.000,00	560.850.615,80	36.000,00

Jahresbilanz

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs Policen				-,-	-,-
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2.951.552,79			2.602.367,06
2. Versicherungsvermittler		-,-			-,-
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-	2.951.552,79		-,-
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.012.638,97		1.919.789,62
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			-,-		-,-
IV. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 12.290.482,15 EUR (Vorjahr: -,- EUR)			12.680.279,85	16.644.471,61	765.861,60
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.261.125,77		6.218.143,20
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			7.123.123,82		5.147.160,41
III. Andere Vermögensgegenstände			52.643,21	11.436.892,80	62.560,96
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			25.753.471,39		23.844.697,17
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			73.696,17	25.827.167,56	68.873,95
H. Aktive latente Steuern				-,-	-,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-,-	-,-
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-,-	-,-
Summe der Aktiva				1.120.604.839,34	998.769.917,96

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-	-,-	-,-
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.344.252,82		896.818,72
II. Steuerrückstellungen		10.446.676,72		1.717.969,25
III. Sonstige Rückstellungen		2.593.540,29	14.384.469,83	5.547.868,85
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-,-	-,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.574.651,39			3.199.182,59
2. Versicherungsvermittlern	3.707.734,42			3.584.625,69
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-	6.282.385,81		-,-
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.707.734,42 EUR (Vorjahr: 3.584.625,69 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			-,-	-,-
III. Anleihen			-,-	-,-
davon: konvertibel: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-,-	-,-

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		9.602.227,38	15.884.613,19	20.550.903,42
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:	42.921,04 EUR			
(Vorjahr: 11.551.659,28 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen:	-,- EUR			
(Vorjahr: -,- EUR)				
aus Steuern:	9.337.654,55 EUR			
(Vorjahr: 8.840.288,10 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:	-,- EUR			
(Vorjahr: -,- EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			220.576,57	158.667,11
L. Passive latente Steuern			-,-	-,-
Summe der Passiva			1.120.604.839,34	998.769.917,96

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 19. Februar 2013

Der Verantwortliche Aktuar:

[Weber](#)

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		671.502.423,10			636.188.031,85
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		22.811.734,29	648.690.688,81		29.478.975,46
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-143.806,65			-306.199,84
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-,-	-143.806,65	648.546.882,16	-,-
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				390.642,89	384.597,19
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				340.259,88	190.894,27
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		330.923.007,27			319.363.558,18
bb) Anteil der Rückversicherer		12.822.615,23	318.100.392,04		15.209.694,67
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		32.340.689,41			35.268.466,82
bb) Anteil der Rückversicherer		1.291.506,75	31.049.182,66	349.149.574,70	-1.373.194,26
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				-,-	-136.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				-,-	-,-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			196.166.745,63		192.471.680,94
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.576.646,51	191.590.099,12	6.522.589,18
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				3.136.375,22	2.756.089,93
9. Zwischensumme				105.401.735,89	77.341.641,73
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-3.660.076,76	3.851.911,30
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				101.741.659,13	81.193.553,03

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		-,-			-,-
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:		-,- EUR			
(Vorjahr:		-,- EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:		-,- EUR			
(Vorjahr:		-,- EUR)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		-,-			-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	47.223.527,71	47.223.527,71			42.966.415,66
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.173.635,43			451.825,45
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		87.750,00			19.946,35
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-	48.484.913,14		-,-
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		354.788,33			185.554,78
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		407.344,50			1.365.432,04
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,-			3.200,00
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-	762.132,83		-,-
			47.722.780,31		
3. Technischer Zinsertrag			-390.642,89	47.332.137,42	-384.597,19
4. Sonstige Erträge			1.167.330,29		1.017.744,21
davon:					
aus der Abzinsung von Rückstellungen:		1.251,94 EUR			
(Vorjahr:		731,15 EUR)			
5. Sonstige Aufwendungen			2.062.051,22	-894.720,93	2.061.596,80
davon:					
aus der Aufzinsung von Rückstellungen:		120.055,79 EUR			
(Vorjahr:		345.610,29 EUR)			

Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				148.179.075,62	121.649.103,89
7. Außerordentliche Erträge			-,-		-,-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-,-		-,-
9. Außerordentliches Ergebnis				-,-	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			48.430.844,27		37.591.063,92
11. Sonstige Steuern			-,-	48.430.844,27	-,-
12. Erträge aus Verlustübernahme			-,-		-,-
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-,-	-,-	-,-
14. Jahresüberschuss				99.748.231,35	84.058.039,97
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				805,33	765,36
				99.749.036,68	84.058.805,33
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-,-	-,-
				99.749.036,68	84.058.805,33
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-,-		-,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			-,-	-,-	-,-
				99.749.036,68	84.058.805,33
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital				-,-	-,-
				99.749.036,68	84.058.805,33
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-		-,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen			40.000.000,00	40.000.000,00	40.000.000,00
				59.749.036,68	44.058.805,33
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals				-,-	-,-
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				59.749.036,68	44.058.805,33

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Sonderausschüttung	3.040.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	52.149.000,00 EUR
Gewinnvortrag	36,68 EUR
Bilanzgewinn	59.749.036,68 EUR

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2012 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten [Aktiva B. II.]

Die Bewertung der in diesem Posten enthaltenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe. Die entsprechende Entwicklung ist auf den Seiten 44 und 45 aufgeführt.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 44 und 45 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Die unter dem Posten III. 1. aufgeführten Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden ausgehend von den Anschaffungs- bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den Namensschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung mit den Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge.

Die übrigen Kapitalanlagen, welche mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden, sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Bei den Zinsträgern handelt es sich nahezu ausschließlich um Anlagen aus dem Investmentgradebereich, die bei uneingeschränkt gegebener Bonität zum Nennwert getilgt werden und somit keiner dauernden Wertminderung unterliegen.

Die im Geschäftsjahr 2011 vorgenommene Wertberichtigung von einem Schuldscheindarlehen an privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute konnte zum Bilanzstichtag ergebniswirksam aufgelöst werden.

Nullcoupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Aufgrund der Bewertung der Schuldscheindarlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten nach § 341c HGB wurden im Berichtsjahr Agien bzw. Disagien bestandserhöhend bzw. -vermindernd erfasst. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.

Der Buchwert der Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums (Spanien) betrug 1.000.000,— Euro. Der Zeitwert belief sich zum Bilanzstichtag auf 790.000,— Euro. Aufgrund der Zuordnung zum Anlagevermögen und dem Inkrafttreten des Europäischen Stabilitätsmechanismus waren Abschreibungen nicht erforderlich.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2012“ auf den Seiten 44 und 45 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt. Hierbei wurden die Zeitwerte der Beteiligungen nach dem Ertragswertverfahren berechnet. Die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere erfolgte mit den Jahresschlusskursen. Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen, Genussscheine, stille Beteiligungen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten angesetzt und nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinssimulationen ermittelt. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den anderen Kapitalanlagen wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen beträgt der gemäß § 285 Nr. 18 HGB anzugebende Zeitwert 12.740.656,63 Euro. Der damit korrespondierende Buchwert beläuft sich auf 13.486.140,— Euro. Der entsprechende Zeitwert bei den Namensschuldverschreibungen beträgt 19.109.780,54 Euro. Der Buchwert beläuft sich auf 20.295.948,34 Euro. Der entsprechende Zeitwert bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt 44.519.091,20 Euro. Der Buchwert beläuft sich auf 48.990.707,36 Euro. Die unter dem Bilanzposten übrige Ausleihungen ausgewiesenen Namensgenussscheine haben einen anzugebenden Zeitwert von 5.850.188,02 Euro. Der korrespondierende Buchwert beträgt 6.000.000,— Euro. Aufgrund der Zuordnung zum Anlagevermögen waren Abschreibungen nicht erforderlich.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals in Höhe von 18.000.000,— Euro. Die Debeka Pensionskasse erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Ergebnis in Höhe von 1.052.631,58 Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 26.775.789,49 Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht teilweise im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Mit-eigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro werden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]

Die Bewertung des in diesem Posten ausgewiesenen Körperschaftssteuerguthabens erfolgte zu dem beizulegenden Wert, diskontiert mit 5,50 % auf den Bilanzstichtag.

Abgegrenzte Zinsen und Mieten [Aktiva G. I.]

Die in diesem Posten ausschließlich enthaltenen abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2012 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Die Hauptversammlung hat 36.458.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 40.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 410.901.000,— Euro.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 805,33 Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Brutorückstellungen verteilen sich wie folgt:

Insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	226.618.010,03	208.186.244,87
Haftpflichtversicherung	29.481.607,99	26.214.022,46
Feuer- und Sachversicherung	29.175.910,79	32.141.861,00
davon: <i>Verbundene Hausratversicherung</i>	14.031.590,23	16.862.404,85
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	13.382.648,37	13.551.269,60
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	1.761.672,19	1.728.186,55
Rechtsschutzversicherung	114.232.640,62	103.950.683,87
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	207.771.532,77	199.477.543,47
Sonstige Kraftfahrtversicherung	9.683.888,62	11.152.813,04
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	617.549.588,04	581.407.015,22

Davon entfallen auf:

Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	222.828.183,19	204.537.362,32
Haftpflichtversicherung	29.097.002,06	22.258.847,92
Feuer- und Sachversicherung	18.527.477,03	20.942.854,47
davon: <i>Verbundene Hausratversicherung</i>	7.368.951,53	6.907.946,80
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	10.015.138,40	12.885.232,47
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	1.143.387,10	1.149.675,20
Rechtsschutzversicherung	91.298.362,39	87.469.663,95
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	152.770.880,39	146.742.192,92
Sonstige Kraftfahrtversicherung	5.959.649,97	6.215.715,35
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	520.546.496,81	488.205.807,40

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	0,00	12.522,99
Haftpflichtversicherung	0,00	3.567.105,53
Feuer- und Sachversicherung	10.271.096,61	10.755.164,95
davon: <i>Verbundene Hausratversicherung</i>	6.567.638,70	9.851.458,05
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	3.330.509,97	627.037,13
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	372.947,94	276.669,77
Rechtsschutzversicherung	19.982.341,02	13.557.936,73
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	54.670.652,38	52.405.350,55
Sonstige Kraftfahrtversicherung	3.601.238,65	4.821.097,69
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	88.968.662,97	85.308.586,21

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 26.114.167,— Euro (Vorjahr: 18.530.734,— Euro). Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 1,75 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per Saldo 3.660.076,76 Euro zugeführt (Vorjahr: 3.851.911,30 Euro Entnahme). Die Bildungsvoraussetzungen sind in der Haftpflichtversicherung seit dem Jahr 2008 und in der Verbundenen Hausratversicherung seit dem Jahr 2010 nicht mehr erfüllt. Die Auflösung (Haftpflichtversicherung: -3.567.105,53 Euro, Verbundene Hausratversicherung: -3.283.819,35 Euro) wird jeweils auf fünf Jahre verteilt. In der Haftpflichtversicherung ist die Schwankungsrückstellung vollständig aufgelöst. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde die Zuführung (+2.265.301,83 Euro) bei Vorliegen eines Unterschadens durch den Sollbetrag begrenzt. In der Fahrzeugteilversicherung hätte der Schadenverlauf (Unterschaden) eine Zuführung zur Folge gehabt, allerdings musste bis auf die Höhe des Sollbetrags eine Entnahme (-1.219.859,04 Euro) erfolgen. In der Fahrzeugvollversicherung hat der Eintritt eines Überschadens eine Dotierung der Schwankungsrückstellung nicht zugelassen. Dagegen ergab sich in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung (+2.703.472,84 Euro) und in der Rechtsschutzversicherung (+6.424.404,29 Euro) aufgrund des Eintritts eines Unterschadens jeweils eine Zuführung.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Pensionsrückstellungen sind mit der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2012 wurde der Zinssatz von 5,05 % (Stand November 2012) angesetzt. Die Abweichung zum Zinssatz von 5,04 % per Stand Dezember 2012 ist von untergeordneter Bedeutung. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,38 %. Als Rententrend wurden 2,38 % bzw. 1,8 % je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen.

Von der Pensionsrückstellung entfallen 4.238.485,54 Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsrückstellung ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Auf den Ansatz zum 31. Dezember 2012 noch nicht verbindlich zugeteilter Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) wurde verzichtet. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 6.960.888,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung in Höhe von 8.230.703,70 Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 1.269.815,70 Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Bedarf.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Rückstellung für einen Vertriebswettbewerb. Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf passiviertes Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt – EUR	Unfallversicherung EUR	Haftpflichtversicherung EUR	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung EUR	Sonstige Kraftfahrtversicherung EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	671.502.423,10	249.480.294,23	82.007.121,34	89.387.114,79	56.433.058,96
Vorjahr	636.188.031,85	235.151.550,65	79.561.681,06	84.586.777,25	52.569.861,52
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	671.358.616,45	249.326.826,95	82.009.584,42	89.387.114,79	56.433.058,96
Vorjahr	635.881.832,01	234.995.429,67	79.535.989,96	84.586.777,25	52.569.861,52
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	648.546.882,16	249.326.826,95	80.285.906,70	76.208.192,64	56.433.058,96
Vorjahr	606.402.856,55	234.995.429,67	77.116.375,68	70.983.557,68	52.569.861,52
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	363.263.696,68	113.608.880,37	38.400.867,01	64.921.664,26	45.055.237,18
Vorjahr	354.632.025,00	113.164.474,46	32.382.377,87	60.512.249,77	46.461.018,55
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	196.166.745,63	67.716.330,35	38.592.996,61	16.051.054,03	10.976.706,08
Vorjahr	192.471.680,94	70.417.525,67	37.459.933,52	15.431.722,69	10.562.033,57
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	4.120.965,80	-855,80	-326.044,27	3.636.250,36	—
Vorjahr	9.119.885,87	16.292,53	1.979.037,75	6.921.153,47	—
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
Geschäftsjahr	101.741.659,13	68.350.781,52	8.968.637,25	2.786.259,81	1.635.850,41
Vorjahr	81.193.553,03	51.609.150,96	11.253.480,68	1.004.820,61	-4.047.318,55
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	5.720.164	1.867.359	1.268.924	423.307	343.139
Vorjahr	5.595.170	1.841.488	1.240.094	412.470	334.776

	Feuer- und Sachversicherung				Rechtsschutz- versicherung
	insgesamt EUR	davon Verbundene Hausrat- versicherung EUR	davon Verbundene Gebäude- versicherung EUR	davon Sonstige Sach- versicherung EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	135.582.214,80	70.262.643,00	51.131.886,49	14.187.685,31	57.300.177,50
Vorjahr	128.283.979,79	67.504.473,12	47.007.007,95	13.772.498,72	55.104.026,78
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	135.636.719,23	70.262.643,00	51.131.886,49	14.242.189,74	57.276.323,48
Vorjahr	128.235.946,18	67.504.473,12	47.007.007,95	13.724.465,11	55.047.227,09
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	127.780.084,83	70.261.867,00	43.276.028,09	14.242.189,74	57.248.823,48
Vorjahr	114.812.304,56	67.505.305,42	33.582.534,03	13.724.465,11	55.047.227,09
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	65.591.110,86	29.517.966,81	31.123.903,51	4.949.240,54	35.038.148,65
Vorjahr	64.985.672,73	27.251.365,88	32.742.046,16	4.992.260,69	36.667.896,90
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	45.805.120,57	24.485.554,59	13.537.854,36	7.781.711,62	16.198.385,90
Vorjahr	42.585.063,06	22.975.838,99	12.504.024,12	7.105.199,95	15.296.336,87
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	759.115,49	—	—	—	27.500,00
Vorjahr	170.902,13	—	—	—	—
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
Geschäftsjahr	20.879.988,97	17.583.251,78	1.879.677,63	1.417.059,56	-416.984,78
Vorjahr	22.435.139,14	18.650.049,24	2.238.584,25	1.546.505,65	-572.012,11
Anzahl der mindestens ein- jährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	1.422.984	756.680	235.847	430.457	376.967
Vorjahr	1.387.689	742.166	230.735	414.788	366.054

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 1,75 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 27.714.643,55 Euro (Vorjahr: 26.058.566,39 Euro) brutto bzw. 29.673.467,57 Euro (Vorjahr: 24.279.813,90 Euro) für eigene Rechnung. Abwicklungsgewinne ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Rechtsschutzversicherung, ein Abwicklungsverlust vor allem in dem Versicherungszweig Allgemeine Haftpflichtversicherung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen in Höhe von 135.715.551,61 Euro (Vorjahr: 135.018.872,71 Euro) und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 60.451.194,02 Euro (Vorjahr: 57.452.808,23 Euro).

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV II. 2. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB erforderlich (Vorjahr: 944.287,68 Euro).

Sonstige Erträge [GuV II. 4.]

Der ausgewiesene Betrag ist um 243.084,02 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) aus den Veränderungen der Deckungsvermögen gekürzt, die gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Zinsaufwendungen aus den korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet wurden.

Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Der ausgewiesene Betrag ist um 243.084,02 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) aus der Verrechnung der Zinsaufwendungen aus Verpflichtungen mit den Veränderungen der Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gekürzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 45.430.323,26 Euro (Vorjahr: 37.676.386,10 Euro) auf das Geschäftsjahr und mit 3.000.521,01 Euro (Vorjahr: -85.322,18 Euro) auf Vorjahre.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	52.945	55.466
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	702	670
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.076	341
6. Aufwendungen insgesamt	54.723	56.477

Die Bezüge des Vorstands betragen 701.429,23 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 79.848,17 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 337.045,94 Euro aus.

Latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung, den Rückdeckungsversicherungen und der Rückstellung für Pensionen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nicht ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern in Höhe von 1.466.555,03 Euro mit aktiven latenten Steuern von 14.625.801,90 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,175 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein Hebesatz von 410 % angesetzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 9.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 4.428.250,25 Euro eingefordert, sodass noch 4.571.749,75 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Im Rahmen der Kapitalanlagedisposition betrug das Volumen der per Januar 2013 erworbenen Anlagen 21.974.750,— Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 422.933,89 Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 26.969.433,64 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 26.546.499,75 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 422.933,89 Euro zusammensetzen.

Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar. Deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten zu rechnen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2012

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.600	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	1.600	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	46.909	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—
5. Summe C II.	46.960	—	—
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.654	—	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.931	75.802	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	398.498	140.938	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	334.806	26.630	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	6.000	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	80.000	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	3.692	379	—
7. Summe C III.	909.581	243.749	—
insgesamt	958.141	243.749	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	675	925	925
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	675	925	925
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	—	46.909	62.039
—	—	—	—	—
—	—	—	46.960	62.090
—	339	407	5.586	6.302
14.912	—	—	141.821	163.162
—	—	—	—	—
17.913	—	—	521.523	588.988
22.164	835	—	340.107	370.699
—	—	—	—	—
—	—	—	6.000	5.850
80.000	—	—	—	—
295	—	—	3.776	3.776
135.284	1.174	407	1.018.813	1.138.777
135.284	1.174	1.082	1.066.698	1.201.792

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Greisler

Generaldirektor a. D.
Münstermaifeld
Vorsitzender

Herbert Grohe

Direktor a. D.
Koblenz
stellv. Vorsitzender

Dieter Berg

Versicherungskaufmann
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Boppard

Mitglieder des Vorstands

Uwe Laue
Vorsitzender

Rolf Florian

Roland Weber

Thomas Brahm

Dr. Peter Görg

Koblenz, 19. Februar 2013

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Laue

Florian

Weber

Brahm

Dr. Görg

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 14. Mai 2013

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

Schärtl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfungen richteten sich ferner auf die Vermögenslage und die Buchhaltung.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Hamburg, durch. Diese hat den von ihr geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 14. Mai 2013 versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2012 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der hierzu von der Prüfungsgesellschaft gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Die Prüfungsgesellschaft hat in ihrem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 22. Mai 2013

Der Aufsichtsrat
Peter Greisler
Vorsitzender

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	verdiente Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	15.983	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.980	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.658	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	40.965	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.299	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.189	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	108.958	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.004	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	187.647	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.232	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	299.935	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.518	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.215	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.347	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	381.928	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	403.752	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.052	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.228	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.248	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.619	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.359	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.721	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	602.994	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	635.882	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.359	648.547	48.485	5.720.164

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge				Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Krafftahrt- versicherung	
15.331	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	1987
232.989 *	115.822	20.124	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	2012

* geänderte Zählweise ab 1988

